

Deutsche Allgemeine Zeitung

Berlin, 28. Januar 1930
Dienstag Abend

Chefredakteur: Dr. Fritz Klein. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Ritterstraße Nr. 50.



Die 'DAZ' erscheint wöchentlich zwölfmal. Bezugspreis monatlich 4,50 RM.

69. Jahrgang Nr. 46

Einheitsfront gegen Herrn König

Aus evangelischen Kreisen wird uns geschrieben:

Von der Bildung einer Einheitsfront der nichtsozialistischen Parteien des Preussischen Landtages gegen die Kandidatur Königs bei den schwebenden Koalitionsverhandlungen hat man in weiten Kreisen mit Befriedigung Kenntnis genommen.

Es gibt, wie hier hinzuzufügen ist, überhaupt keinen Gesichtspunkt, unter dem die Auslieferung des preussischen Kultusministeriums an Herrn König zu rechtfertigen wäre.

Nach keine Entschädigung der Volkspartei

Die Kandidaten für die Große Koalition in Preußen haben sich durch die glückliche Stunde gekradet, Aufnahme offizieller Verhandlungen, festzulegen verweigert.

Carl Sternheim: „Der Kandidat“

In dieser verblüffenden Komödie heißt einer der Wirbelnden Lebensdauer — die junge Tochter des Geldes führt den Namen Luise. Der Zuschauer glaubt daraus auf einen Zusammenhang mit früheren Komödien Sternheims, der „Geld“, der „Koffein“ schließen zu dürfen.

Italienisch-französisches Wortgefecht auf der Flottenkonferenz

Bermittlung der Amerikaner — Der französische Vorschlag der Gesamtmannage MacDonald läßt die Führung aus den Händen gleiten

London, 28. 1. (Eigenbericht) Die Führer der Verhandlungen auf der Seeabrüstungskonferenz lag heute vormittag im St.-James-Palast zusammenzutreten.

Der Programmfortschritt entwickelt sich immer mehr zu einem italienisch-französischen Wortgefecht. In den gestrigen Sitzungen ist es wiederholt zu redevollen Zusammenstößen zwischen Frankreich und Italien gekommen.

den Sachfragen und schließlich schon an, das es noch unklarheit sei, wann bis zu den Vorschlägen des Ministerpräsidenten ihre endgültige Bestätigung bekanntgegeben werde.

Schon jetzt hört man — was nach dem Inhalt des Angebots allerdings nicht verwunderlich erscheint — daß in der Fraktion wenig Neigung besteht, auf den Vorschlag des Handelsministeriums und eines Minister ohne Gehalt und ohne Vorrechte willig zu sein.

Die sozialdemokratische Fraktion scheint unter dem Einfluß ihres Vorsitzenden Sellmann entlassen, trotzdem an der Fortsetzung festhalten, daß Dr. Feder zurücktritt und durch Herrn König ersetzt wird.

Der Reichstag nahm Dienstag nachmittag die dritte Lesung des Zinsholomonopolgesetzes vor.

Bei der Verhandlung des Reichstags traten die meisten Fraktionen zusammen, um die aktuellen politischen Fragen zu behandeln.



Sternheim behauptet in einem Aufsatze in Programmheft, daß diesen Bild eine gewisse Ähnlichkeit zu dem Ergebnis seiner Arbeit ist von einer so fertigen Ähnlichkeit der Szene, daß man aus dem Umgebungs nicht herauskommt.

Weise ein Marineprogramm vorzulegen, das auf der Parität mit Frankreich beruht. Hierzu erklären nun die Italiener, daß sie gar nichts dagegen haben, wenn die übrigen Mächte den französischen Vorschlag nicht erklären.

Der Sonderkorrespondent der Agentur Havas in London berichtet, man verleihe, daß die amerikanische Verhandlung auf ihre Aufgabe wegen eines Beitritts Amerikas zu einem Mittelmeerpakt eine vorübergehende Antwort von ihrer Regierung erhalten habe.

Hier, Reichsaussenminister Dr. Curtius einen Vertrag über die Entlohnung, die auch in den meisten anderen Fraktionen den Gegenstand eingehender Auseinandersetzungen bildet.

Der Zinsreformkommission des Reichstags beschloß auf Antrag des Vorsitzenden Dr. Kauf (Volkspartei), die zweite Lesung des Republiksteuergesetzes am 4. Februar vorzunehmen.

Russischer General in Paris verschwunden

Paris, 28. 1. (Eigenbericht) In den Kreisen der russischen Emigranten in Paris herrscht starke Besorgnis über das plötzliche Verschwinden des russischen Generals Stanislaw Straßburg.

General Koutepow hatte sich nach der russischen Revolution mit Frau und Sohn nach Paris zurückgezogen, wo er in bescheidenen Verhältnissen lebte.

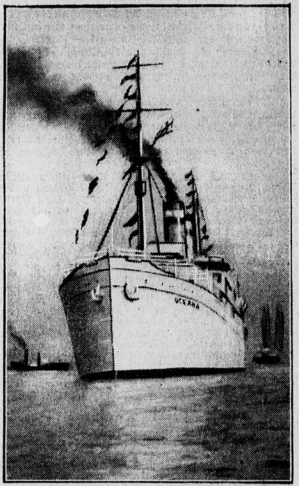
Der Reichstag nahm Dienstag nachmittag die dritte Lesung des Zinsholomonopolgesetzes vor.

Der Kandidat war Herr Balthasar. Er stand allein, schwehender, sagte, daß niemand ihn verstehen konnte und blieb ein Schütze. Neben ihm viel viel aber nichts, was Gehalt wurde.

Ein neuer Verwaltungsdirektor für das Hamburger Stadttheater. In der Verwaltung des Hamburger Stadttheaters ist, wie aus einem Eigenbericht weißt, eine Neuorganisation erforderlich geworden.

Anton Wildgans soll doch Burgtheater-Direktor werden. Wie aus einem Eigenbericht aus Wien meldet, nimmt man jetzt mit einiger Bestimmtheit an, daß in den nächsten Tagen der bekannte österreichische Schriftsteller Hofrat Anton Wildgans, der schon früher einmal Direktor des Burgtheaters war, wieder zum Burgtheaterdirektor ernannt werden wird.

Beginn der Hapag-Mittelmeerfahrten



Reiseunionsdampfer „Ocean“ der Hamburg-America-Linie bei der Ausfahrt zu seiner ersten diesjährigen Mittelmeerfahrt

Städtische Steuererhöhungen im Ausschuß abgelehnt

Der Haushaltsausschuß der Stadtvorbereitungsverammlung hat die Vorlage über den Nachtragsetzt, soweit sie sich auf die Steuern bezieht, nicht in die Ausschüsse auf Erhöhungen und Vorkontrollen auf den kommenden Haushaltsplan mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Is. Paris, 28. 1. (Eigenbericht) Edwinow, Joffe und Geborius sind von dem Pariser Schiedsgericht freigesprochen worden.

Wieslaff ist im nächsten Sinne des Wortes der Schöpfer und Organisator der modernen Gruppentheater.

Wieslaff

Untermerkt kommt die Nachricht, daß einer der berühmtesten deutschen Orchesterleiter, Prof. Dr. Anton Wieslaff, im Alter von 61 Jahren in seiner Wohnung in Dahlen am Herzogshagen gestorben ist.



Helene Helms in Jelenhof zur Heilung und Erholung gebrochener Kinder. Es war gleichfalls seine Initiative zu danken, daß von den deutschen Kindern schwerer geprügelten über das Gruppentheater im Reich angeordnet wurden, deren Ergebnisse Wieslaff in einem großen Werk „Umfang und Art des jugendlichen Kruppeltums“ wissenschaftlich zusammenfaßt.